Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 81 (1987)
Heft: 9

Artikel: Stiftung "Treffpunkt der Gehörlosen"
Autor: Kober, Regine
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-924903

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Erscheint zweimal monatlich.

Redaktionsadresse:
Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Quellenstrasse 31, 8005 Zürich

Redaktoren:
Martin Hintermann, Zürich, Redaktionsleitung
Elisabeth Hänggi, Schützenrainweg 50, 4125 Riehen
Walter Gnos, Widumstrasse 7, 8603 Schwerzenbach
Trudi Brühlmann, Mattenstutz 3,
3053 Münchenbuchsee

Mitarbeiter:
Regine Kober-Gessler, Irene Stöckli, René Müller

Adressänderungen, Abonnemente:
Postfach 52, 3110 Münsingen

GEHÖRLOSEN-ZEITUNG

für die deutschsprachige Schweiz
Offizielles Organ
des Schweizerischen Gehörlosenbundes (SGB) und
des Schweizerischen Gehörlosen-Sportverbandes (SGSV)

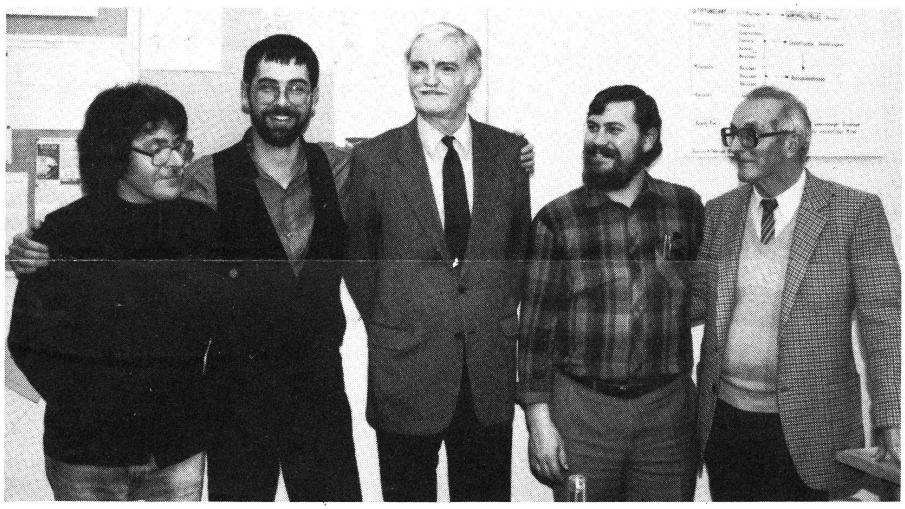
Nr. 9
1. Mai 1987
81. Jahrgang

Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen (SVG)

Ein neues Zentrum für Gehörlose wurde eröffnet:

Stiftung «Treffpunkt der Gehörlosen»

Es war kein Aprilscherz: Am 1. April erfolgte die offizielle Eröffnung der Stiftung «Treffpunkt der Gehörlosen». Um 19 Uhr waren die geladenen Gäste versammelt, Vertreter verschiedener Vereine und Institutionen wie SGB, SGSV, ARGE-Klubraum, Genossenschaft Gehörlosenhilfe, ZGV, GSVZ, «Sehen statt Hören» und GZ.



Von links nach rechts: Antonio Alonso, Markus Huser, Ernst Hanselmann (Gründungsmitglied), Otto Wild

Ein Traum wird wahr

Stiftungspräsident Markus Huser begrüsste die Gäste. Er stellte die Stiftung vor und erzählte ihre Vorgeschichte bis zum heutigen Tag. «Diese Eröffnung», sagte er, «ist nicht das Ende des gemeinsamen Traumes von einer Begegnungsstätte für Gehörlose, sondern erst der Anfang.» Markus Huser würdigte hier besonders die grosse Leistung des Geschäftsführers Zdrawko Zdrawkow.

Für Grossveranstaltungen nicht geeignet

Allerdings: Für grössere Anlässe seien diese zwei Räume zu klein, führte Markus Huser aus, da müsse man sich nach anderen Lokalen umsehen – am Helvetiaplatz beispielsweise, im Quartier, im Schulhaus oder in der Spanischen Mission. Auch der Klubraum in Oerlikon soll nach Möglichkeit benützt werden.

Die Stiftung ist hauptsächlich für ausländische Gehörlose und für Schweizer, die – zum Beispiel durch Heirat – Beziehungen zu ihnen haben. Dies heisst aber nicht, dass sie andere Kreise ablehnt.

Kein Alkohol

Eine schlechte Nachricht für alle, welche sich gerne einen guten Tropfen genehmigen: Im Treffpunkt ist der Alkoholausschank verboten! Begründet wird dies damit, dass die Anzahl der Alkoholpatente im Kreis stabil bleiben soll. Nun wenn irgendwo ein Patent erlischt, darf woanders ein neues bewilligt werden. Der Eröffnungstrunk mit Weisswein wird also eine Ausnahme bleiben...

Moderne EDV-Anlage

Nach der Orientierung durften sich die Gäste in den beiden Räumen umsehen. Im einen steht eine moderne Computeranlage, welche von Zdrawko Zdrawkow fachkundig bedient wird. Hier ist auch die Kontaktstelle des SGB. Gleichzeitig mit der Adressänderung des Schweizerischen Gehörlosenbundes gibt es auch einen personellen Wechsel: Ruedi Graf lässt sich als Gebärdenmitarbeiter vorübergehend «pensionieren», da er anderweitig stark engagiert ist.

Regine Kober

Fortsetzung Seite 66

Aprilscherze – wer hat daran geglaubt?

Natürlich war der «Blick für Gehörlose» ein Aprilscherz. Wir haben die Leser davor gewarnt. Trotzdem haben wir Zuschriften erhalten. Nicht viele, aber ein paar waren es schon. Danke für den Lebenslauf mit Foto und nichts für ungut, aber eine Insel «Narros» sucht man vergeblich auf der Landkarte. Diese gibt es nur am 1. April für alle Aprilnarren.
Daniel Hadorn hat unseren Aprilscherz in Versen zusammengefasst. Vielen Dank für die gute Zusendung. Hier ist sie:

«Blick für Gehörlose»

Unser GZ-Lieblingsblatt
Konkurrenz bekommen hat.
Nur acht Seiten jede Nummer
sorgten früher oft für Kummer.
«Blick» jetzt in die Lücke springt,
einen neuen Hit er bringt:
«Sonntags-Blick», «Blick für die Frau»,
nun gibt's neu – oh, hör' und schau' –
einen «Blick für Gehörlose»!
«Blick»-Verlag verdient 'ne Rose!
Achtzig Seiten jetzt – hurra!
Für Klatschspalten ist Platz da!
Erste Nummer gibt es schon
auf der GZ-Redaktion.
Liefert gratis sie ins Haus,
nein, da halt ich's nicht mehr aus!
Zu bestellen gilt es flink,
Achtung auf den Ferienwink!
Rasch verlang' auch ich ein Stück
von dem neuen GZ-«Blick»!
Doch die «GZ-Redaktion»,
deren Antwort kenn' ich schon:
Keinen «Blick» sie liefern will,
Lacht nur laut – April, April!

Ein GZ-Leser auf literarischen (Ab)Wegen

Organigramm 1987 Stiftung «Treffpunkt der Gehörlosen»

Stiftungsrat (9 bis 11 Mitglieder) ⟷ **Kontrollstelle** (Revision)

Ausschuss: Präsident, Vizepräsident, Sekretär, Kassier, Beisitzer → **Geschäftsstelle:** Geschäftsführer

Mitarbeiter: Beisitzer, Beisitzer, Beisitzer → **Betriebskommission**

Berater: Jurist, Sozialpädagoge, Politiker

Zweck/Ziel ... **eine Begegnungsstätte** für Gehörlose auf gemeinnütziger Grundlage schaffen und betreiben sowie die dafür erforderlichen Mittel äufnen (Stiftungsurkunde Art. 1).

Die geladenen Gäste stossen auf den neuen «Treffpunkt der Gehörlosen» an.

Die Stiftung «Treffpunkt der Gehörlosen» stellt sich vor

1980 ist die Stiftung «Treffpunkt der Gehörlosen» vom Club Europäischer Gehörloser in der Schweiz (CEG, gegründet 1970) errichtet worden. Ihr Auftrag ist gemäss der Stiftungsurkunde (Art. 1) ... «eine Begegnungsstätte für Gehörlose auf gemeinnütziger Grundlage (zu) schaffen und (zu) betreiben sowie die dafür erforderlichen Mittel (zu) äufnen». Per 1. Oktober 1986 hat die Stiftung zwei Räumlichkeiten an der Langstrasse 62, 8004 Zürich, gemietet. Sie hat in diesen zwei Räumen einen Treffpunktbetrieb (Eröffnung auf 1. April 1987) wie ein Büro mit EDV eingerichtet. Sie möchte damit zwei wesentliche Anliegen ansatzweise erfüllen:

1. *einen echten Treffpunkt der Gehörlosen ermöglichen, welcher in Selbstverwaltung ganz dem psychosozialen Wohl der gehörlosen Ausländer und Schweizer verpflichtet ist;*
2. *ein leistungsfähiges Büro mit EDV einrichten, das die Selbsthilfe der Gehörlosen administrativ unterstützt.*

Das Ziel der Stiftung ist somit, mit diesem ersten Treffpunkt den Grundstein zu legen für eine echte und partnerschaftliche Selbsthilfe der Gehörlosen, welche ganz der Gehörlosengemeinschaft verpflichtet ist.

Über eine Gesprächsrunde sucht die Stiftung in Verbindung mit anderen interessierten Gehörlosenvereinen und -verbänden zu bleiben, um so einen soziokulturellen Austausch in der Gehörlosengemeinschaft zu unterstützen. Auf diese Weise erhofft sie, auch die Kräfte aller Gehörlosen und Hörenden zusammenfassen zu können zu einem grösseren und dauerhafteren Projekt der Selbsthilfe. Sie freut sich insbesondere, dem Schweizerischen Gehörlosenbund eine Bürogemeinschaft anbieten zu können und so der Sache von allen Gehörlosen einen guten Dienst erweisen zu dürfen.

Damit die Stiftung ihren Auftrag erfolgreich weiterführen kann, ist sie auf eine tatkräftige ideelle und materielle Unterstützung von Gehörlosen und Hörenden angewiesen. Jedes diesbezügliche Zeichen der Solidarität und Partnerschaft wird sie sehr freuen und in ihrer Arbeit ermutigen.

Weitere Auskünfte und Unterlagen sind erhältlich bei:
Stiftung «Treffpunkt der Gehörlosen», Langstrasse 62, 8004 Zürich, Schreibtelefon 01 241 77 92 (freitags von 14.30 bis 18.30 Uhr).

Redaktionsschluss

für GZ, Nummer 11 (1. Juni 1987): Samstag, 9. Mai 1987

Alle Einsendungen inkl. Anzeigen sind zu richten an die Redaktion

Schweizerische Gehörlosen-Zeitung Quellenstrasse 31, 8005 Zürich

Dreiseenfahrt

Der Gehörlosenverein Winterthur unternahm eine sehr schöne Autofahrt ins Juragebiet. Mein Vorschlag für diese Reise ist an der Generalversammlung im April 1986 angenommen worden. Am Samstag, dem 21. Juni 1986, ging's los. Die Abfahrt erfolgte pünktlich, und es waren dreissig Personen auf der Reise. Alle hatten Reisefieber, den Thermometer brauchte man zum Glück nicht.

Zuerst ging's durch den neuerbauten Autobahntunnel Gubrist ins Limmattal. Es herrschte dichter Nebel. Wird es wohl schön im Jura und im Seengebiet? Die Fahrt ging zügig, und der Nebel löste sich zwischen Solothurn und Biel auf. Alle jubelten, das Wetter wurde schön und warm, juhe!

In Biel stiegen wir ins reservierte Motorschiff «Jura» ein. Pünktlich fuhr das Schiff ab, und durch den Zihlkanal erreichten wir den Neuenburgersee. Dort befindet sich ein Naturschutzgebiet für Vögel. Bald ging es weiter durch den Broyekanal zum Murtensee. Die Gegend ist sehr fruchtbar (Moorgebiet). In der Nähe steht die Strafanstalt Witzwil. Wir alle wollen brav sein, damit wir nicht dorthin kommen. Die Gefangenen arbeiten in der Landwirtschaft. Das Grosse Moos ist die Kornkammer für die halbe Schweiz. Nach zwei Stunden Schiffsfahrt stiegen wir im Städtchen Murten aus. Ich wäre lieber länger auf dem Schiff geblieben, die Fahrt war so schön. In der Nähe des Sees steht ein Viersternhotel, und wir hatten alle Hunger und Durst. Das Essen war sehr gut, alle waren zufrieden mit dem Service. In Murten fand ein grosses Fest statt. Der Hotelbesitzer erzählte uns von der Murtenschlacht, wo Karl der Kühne und die alten Eidgenossen gegeneinander kämpften. Im Moment zog ein grosser Umzug vorüber: Der Tag war heiss, viel Schweiss wurde vergossen. Nun war es Zeit zur Weiterfahrt durchs Berner Land, durch Aargauer und Luzerner Gebiete. Ja, die Schweiz ist einfach wunderschön; warum denn immer im Ausland Ferien machen, oder? Irgendwo auf dem Weg nach Zürich machten wir einen Halt in einem Restaurant. Wir alle waren müde von der Fahrt. Ungefähr um 18 Uhr kamen wir in Zürich an. Wir dankten dem Chauffeur ganz besonders für das Führen des Cars. Wir wollen aber auch dem Vorstand herzlich danken für die schöne Reise. Diese bleibt uns in guter Erinnerung.

Max Jansen